

## Praxisbeispiel (09) aus dem Modellversuch PROJEKTpräsentation

Thema: „Jung und Alt“

Beteiligte Fächer: KR, Ek, Ku

### 1. Schule: Ludmilla-Realschule, Staatliche Realschule Bogen

Projektkoordination: **RSL Michael Braun**

E-Mail-Adresse: [mipedo@hotmail.com](mailto:mipedo@hotmail.com), [sekretariat@ludmilla-realschule.de](mailto:sekretariat@ludmilla-realschule.de)

### 2. Ziele

Die Schüler sollen sich handlungsorientiert mit dem Thema *Jung und Alt* auseinandersetzen und sich in die Rolle älterer bzw. pflegebedürftiger Menschen hineinendenken können.

Durch die Übernahme sozialer Dienste und indem sie sich mit den Schwierigkeiten der Senioren befassen, bekommen sie einen affektiven Zugang zum Älterwerden. Hierzu wurde eng mit dem Leonhard-Kaiser-Haus, einem Pflege- und Seniorenheim in Bogen, zusammengearbeitet. Das Sozialverhalten der Schüler untereinander und die gemeinsamen Unternehmungen mit den Senioren sollen im Mittelpunkt stehen.

Die Kommunikationsfähigkeit der Schüler, gerade mit älteren Menschen, die geistig und körperlich nicht mit ihnen Schritt halten können, wird dabei ebenso trainiert wie der direkte Umgang mit den Älteren (z. B. bei Spielen, Interviews, Unterhaltungsnachmittagen, Bastelarbeiten, bei persönlichen Gesprächen, Erzählungen etc.).

### 3. Besonderheiten, Partner, Kosten

Externe Partner waren Heimleitung und Beschäftigte im Leonhard-Kaiser-Haus (LKH) in Bogen.

Für im Kunstunterricht erstellte Objekte zum Thema „So sehe ich mich im Alter“ wurden kleine Stehlen gekauft, die als Sockel dienen (Kosten wurden vom Förderverein der Ludmilla-Realschule übernommen). Für weiteres Bastel- und Werkmaterial wurde von jedem Schüler der Betrag von Euro 1,50 eingesammelt.

Im Juli (nach Notenschluss) unternahmen die Schüler abschließend mit den Senioren noch eine kleine Wanderung (mit Rollstühlen u. ä.) an die Donau, wahlweise in die Innenstadt von Bogen. Des Weiteren wurden Senioren von den Schülern und Lehrkräften der Realschule zur Generalprobe des Musicals „König der Löwen“ gebracht, das an der Hauptschule Bogen aufgeführt wurde.

### 4. Leitfaden für die konkrete Umsetzung

Die Themenvorgabe erfolgte durch die in den Klassen an der Umsetzung der PROJEKTpräsentation arbeitenden Lehrkräfte. Dabei stand von Anfang an die enge Zusammenarbeit mit den Senioren im Mittelpunkt, die konkrete Planung wurde mit den Schülern gemeinsam erarbeitet (Zeitraum zwischen den Faschings- und Osterferien). Der Projektarbeit gingen Vorüberlegungen des Lehrerteams zu Gruppenbildung und Teilthemenfindung voraus (die Themenstellungen wurden gemeinsam mit den Schülern z. T. noch überarbeitet).

Die Lehrkräfte teilten die Schüler der beteiligten 9. Klasse in fünf Gruppen ein (Hauptkriterien für die Gruppeneinteilung waren z. B. Leistungsbereitschaft und Engagement, Geschlecht, künstlerisch-musische Fähigkeiten).

Verbindliche Vorgaben für die Gruppen: Einhaltung der Gruppenarbeitsregeln, Dokumentation und Reflexion der Gruppenarbeit im Projekttagebuch, z. T. Recherche und Materialaufbereitung außerhalb der Unterrichtsstunden, Kommunikation über die Gruppenarbeitsphase hinweg, Vorbereitung eines Kurzvortrages mit PowerPoint u. Ä.

Die Präsentation erfolgte vor einer 8. Klasse und am Tag darauf vor interessierten Eltern und Lehrkräften. Jede Gruppe hatte ungefähr 10 Minuten Zeit, in einer moderierten Gruppenpräsentation mit abwechselnden Wort- und Bildbeiträgen (meist mit PowerPoint) ihre Arbeitsergebnisse vorzustellen.

Es gab folgende Gruppenthemen:

1. Demographischer Wandel, Bevölkerungsverteilung und –entwicklung in Deutschland und der Welt, Tendenzen und Fakten (Ek)
2. Körperliche Veränderungen im Alter (Skulpturen) (Ku)
3. Vorstellung des Seniorenheimes (Struktur, Aufbau, Verwaltung, Daten, Fotos)
4. Vorstellung der Schüleraktionen im LKH mit den Senioren
5. Erwartungen und Wirklichkeit: Schülererwartungen vor und Erfahrungen während und nach dem Projekt

Nach der Präsentation erfolgte eine eingehende Reflexion der PROJEKTpräsentation mit punktueller Verbesserung bzw. Abänderung für die Hauptpräsentation vor den Eltern.

Es wurde sowohl im Unterricht in den drei beteiligten Fächern als auch während der Gruppenarbeitsphase und der Präsentation beobachtet und bewertet:

- einfache Note auf die Projektmappe (Portfolio), die Gruppenarbeitsergebnisse enthält,
- einfache Note auf schriftliche Kurztests bzw. die konkrete Anfertigung von Kunstobjekten,
- zweifache Note auf die Präsentation.
- Eine Gruppennote wurde anschließend von allen drei Lehrkräften gebildet, welche aber nicht im Zeugnis mit den anderen Fachnoten verrechnet wird, sondern zusätzlich auf dem PP-Zertifikat (und nur da) genannt wird.

## **5. Erfahrungen, Auswirkungen**

Eine intensive Methodenschulung der Schüler ab Jahrgangsstufe 5 ist unabdingbar. Recherchieren, Sprechen, Vortragen und Präsentieren sind vor der Jahrgangsstufe 9 bereits ständig zu üben und von den Schülern einzufordern.

Die Klassengemeinschaft wird durch die PROJEKTpräsentation gestärkt, da sich die (erzwungene) Gruppenarbeit trotz aller Schwierigkeiten letztendlich als fruchtbar erweist. Soziale und personale Kompetenz im Umgang mit älteren Personen zu erwerben, geschieht im Rahmen der Projektarbeit fast nebenbei (der direkte Umgang mit den Senioren ist durch nichts zu ersetzen). Das Selbstverständnis und –bewusstsein der Schüler wird bereichert, ergänzt und im positiven Sinn weitergebildet - und auch Offenheit, Toleranz und die Bereitschaft, Scheu und Vorurteile zu überwinden, werden geschult.

## **6. Literatur**

Mattes, Wolfgang: *Methoden für den Unterricht. 75 kompakte Übersichten für Lehrende und Lernende*, Schöningh-Verlag 2004